

## Karstadt-Mitarbeiter sollen Verzicht üben

**Essen (dpa).** Karstadt-Betriebsräte und die Gewerkschaft ver.di haben sich vor den Verhandlungen über einen Mitarbeiter-Sanierungsbeitrag gestern über ihre Marschroute beraten. Heute will ver.di direkte Gespräche mit der Geschäftsführung beginnen. Insolvenzverwalter Klaus Hubert Görg verlangt von den 28 000 Beschäftigten einen Arbeitnehmerbeitrag von insgesamt 150 Millionen Euro über drei Jahre verteilt. „Es ging heute um die Frage, ob und wie diese Summe zu leisten ist“, sagte ver.di-Vorstandssprecherin Cornelia Haß. Im Falle einer Liquidierung der Warenhauskette dürften die Beiträge nicht verloren gehen. Offen sei, in welcher Form Zugeständnisse gemacht werden könnten. Eingriffe in die Monatsgehälter sieht ver.di als Tabu an. Damit kommen vor allem Kürzungen beim Urlaubs- und Weihnachtsgeld, Mehrarbeit oder andere Einschnitte infrage.

Der Insolvenzverwalter sieht sich für die Verhandlungen gerüstet. Es habe schon in den vergangenen Wochen Gespräche mit Betriebsräten gegeben, sagte ein Sprecher. ver.di erwartet noch in dieser Woche ein Ergebnis. Kommt es zu einer Einigung, kann Insolvenzverwalter Görg bei der Gläubigerversammlung in der zweiten Novemberwoche einen groben Sanierungsplan vorlegen. Er hat bislang 19 der 126 Karstadt-Häuser auf eine geheime Rote Liste gesetzt. Jede einzelne potenzielle Schließung sei Verhandlungsgegenstand, kündigte ver.di an.

## Sicherheit hat für Anleger Vorrang

**Berlin (dpa).** Nach der Finanzkrise setzen die Anleger auf Sicherheit – aber immer mehr Deutsche haben nichts zum Sparen übrig. Das ergab eine Umfrage der Sparkassen. Demnach haben Sparbuch, Bausparvertrag und Festgeld in der Anlegergunst deutlich zugelegt. Elf Prozent der Befragten meinen aber, dass sie keine Rücklagen für das Alter bilden können, fünf Prozentpunkte mehr als vor einem Jahr. Der Präsident des Deutschen Sparkassen- und Giroverbands, Heinrich Haasis, warnte vor wachsender Altersarmut und forderte, den Sparerfreibetrag auf 1600 Euro zu verdoppeln. Der Betrag gibt die Grenze an, bis zu der Zinseinkünfte steuerfrei sind. Die Bundesbürger haben im vergangenen Jahr 11,2 Prozent ihres Einkommens gespart und damit so viel wie seit 1993 nicht. Die Sparsumme lag bei 178,5 Milliarden Euro – eine Rekordmarke, mit der die Sparkassen auch in diesem Jahr rechnen. 62 Prozent der Deutschen haben laut Umfrage Geld auf Sparbüchern und in anderen Spareinlagen angelegt, 60 Prozent in Lebens- und Rentenversicherungen.



Ausgezeichnet für innovatives Handwerk (von links): Katrin und Lutz Detring (Friedrich Schmidt Bedachungs GmbH), Jan Hoheisel und Eva Erkenberg (Bremerhavens Segelmacher), Rainer Kaemena und Stefan Hagens (Hairliners), Hans-Joachim Stehr (hinten, Vizepräsident der Handwerkskammer), Heiko Staroßom (Sparkasse Bremen), Ralf Werlich (Die Olligs), Martin und Bernd Rugen (W. Unbescheiden). FOTO: FRANK THOMAS KOCH

# Maßkleidung vom Segelmacher

### Auszeichnungen für innovative Betriebe durch Handwerkskammer und Sparkasse

Von Annemarie Struß-von Poellnitz

**Bremen. Beim 43. Mahl des Handwerks versammelten sich gestern Abend rund 300 Gäste aus Wirtschaft und Politik in der festlich beleuchteten Kundenhalle der Sparkasse Bremen. Den Höhepunkt der Veranstaltung bildete die Auszeichnung von sechs Betrieben mit dem Preis Innovatives Handwerk 2009, der mit insgesamt 6000 Euro dotiert ist und gemeinsam von der Handwerkskammer Bremen und der Sparkasse vergeben wird.**

Gerade in einer wirtschaftlich schwierigen Zeit sieht sich das Handwerk wieder stärker als Leistungsträger der Gesellschaft wahrgenommen, sagte der Vizepräsident der Handwerkskammer Bremen, Hans-Joachim Stehr. Er betonte, das Handwerk stehe nicht nur für Tradition, sondern auch für Innovation. Neue Materialien und Technologien zu nutzen, biete vielen Handwerksbetrieben neue Marktchancen.

Für Sparkassenvorstand Heiko Staroßom sind Handwerk und Sparkasse „natürliche Partner“. Beide hätten sich in der Krise als stabilisierender Faktor erwiesen. Staroßom, der seit Anfang des Jahres Klimabotschafter des „Bremer Energie-Konsens“ ist, sieht Zukunftschancen für das Handwerk vor allem im Bereich der Nachhaltigkeit. Das Handwerk – vom Sanitärbetrieb bis zum Dachde-

cker – könne maßgeblich zur Reduzierung des Energieverbrauchs und damit der CO<sub>2</sub>-Produktion beitragen. Das schaffe nicht nur ein gutes Gewissen, sondern auch Arbeitsplätze.

Den Preis für eine gelungene Nachfolgeregelung erkannte die Jury **Bernd und Martin Rugen** von der Firma **W. Unbescheiden** zu. Vater Bernd Rugen machte den Junior zum gleichberechtigten Geschäftsführer und ließ ihm freie Hand bei der Investition in Innovationen wie jetzt einem Wasserstrahlschneider, dem einzigen, den es in Bremen bisher gibt.

Das Haustechnikunternehmen **Die Olligs** von **Ralf Werlich** ist mit lediglich vier Beschäftigten ein typisch mittelständischer Handwerksbetrieb. Den Preis für innovative Technik bekam Werlich für die konsequente Ausrichtung seines Unternehmens auf den Bereich Erneuerbare Energien. Hauptgeschäftsfeld ist der Einbau von Solar- und Photovoltaik-Anlagen – bei Einfamilienhäusern, aber auch in großen Dimensionen zum Beispiel auf Firmendächern. Er hat sich zudem eine umfassende Beratungskompetenz angeeignet, um diese Anlagen mit Gasbrennwertheizungen oder Pelletöfen zu kombinieren. „Jeder sein eigener Energieerzeuger“, das sei durchaus möglich, sagt Werlich. Zum Teil seien bei den Kunden allerdings noch erhebliche Wider-

stände gegen Neuerungen zu überwinden.

„Um im Premium-Bereich arbeiten zu können, müssen wir unseren eigenen Nachwuchs ausbilden“, sagt **Rainer Kaemena** von der Firma **Hairliners**. Gemeinsam mit seinem Mitgeschäftsführer **Stefan Hagens** erhielt er den Preis für innovative Ausbildung. Hairliners ist unter anderem für die Köpfe bei Lufthansa, BMW und Karstadt verantwortlich. Die Azubis werden nach einem strengen Zeitplan ausgebildet und können ab dem dritten Lehrjahr schon als Juniorteam Erfahrung mit Kunden sammeln. Mindestlohn sei bei Hairliners kein Thema, sagt Stefan Hagens: „Wir zahlen über Tarif.“

**Bremerhavens Segelmacher, Eva Erkenberg und Jan Hoheisel**, erhielten den Preis als innovative Existenzgründer. Traditionelles Segelmacherhandwerk verbinden sie mit neuen Materialien und neuen Produkten, von Hüllen für Windkraftanlagen bis zu Taschen und Jacken nach individuellen Motiven, alles Maßarbeit.

Den Preis für Umweltschutz erhielt der Dachdecker **Lutz Detring** von der **Friedrich Schmidt Bedachungs GmbH**, der neue Klimaschutzmaterialien testet, bevor er sie bei Kunden aufs Dach bringt. **Roland Meyer junior** von der Firma **Metallbau Meyer** zeichnete sich durch besonderen Arbeits- und Gesundheitsschutz aus, bei dem die Beschäftigten intensiv einbezogen werden.

## Kündigung für 700 Karmann-Arbeiter

### Schließung von Teilbereichen

**Osnabrück (dpa).** Beim insolventen Autozulieferer Karmann werden bis Ende der Woche rund 700 Mitarbeiter die Kündigung erhalten. Das sagte der stellvertretende Betriebsratsvorsitzende Gerhard Schrader gestern in Osnabrück. „Die Entlassungen müssen bis Monatsende zugestellt werden, damit sie wirksam sind“, sagte er. Insolvenzverwalter Ottmar Hermann hatte Mitte Oktober wegen der schlechten Auftragslage die Schließung von Teilbereichen angekündigt. Künftig werden höchstens noch 800 Menschen bei Karmann arbeiten.

Die Karmann-Gesellschafter und Volkswagen verhandeln schon seit längerer Zeit über eine Übernahme des Karmann-Werks in Osnabrück. Kreisen zufolge verlangen die Gesellschafter einen mittleren zweistelligen Millionenbetrag von VW. Der Autokonzern ist laut Medienberichten bislang bereit, 20 Millionen zu zahlen. Für den Betriebsrat gab Schrader keine Stellungnahme zu den Übernahmegerüchten ab. „Die Belegschaft ist psychisch am Ende“, sagte er. „Wir haben in der Vergangenheit schon mehrfach geglaubt, sichere Zukunftsprojekte zu haben“, betonte er. Die Hoffnungen seien immer wieder enttäuscht worden. Die jüngsten Kündigungen seien die elfte Entlassungswelle seit 2004.

ANZEIGE



Programmtipp

## Macht oder Ohnmacht?

### Gewalt im heutigen Alltag

Heute ab 19:00 Uhr im Stadtgespräch

So empfangen Sie uns:

Bremen	analoges Kabel 5 21
	+ digitales Kabel
umzu	digitales Kabel

und als Internet Live-Stream  
sowie im Videocenter-Archiv unter:

[www.bremen-center.tv](http://www.bremen-center.tv)